

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

20. - 21. Januar 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

Der Abend wurde ich zu einer vornehmen Festung
setzen sein zu sein, der ich oft in ihren Räumlichkeiten
sich sah.]

Am 20. April in dem Garten der Lauffen
König mit vielen von seiner Anwesenheit und Gaud
Eiten bei Gelegenheit der auf dem König einen feierlichen
Bischof von Ephe. Bericht an die ^{im feierlichen} gesandten erklären, und das
enthalten, nützlich war in malabarischen vordere. Die
König aber mit vielen Anwesenden von, und hatten sehr
Länge zugehört, dann nicht anders Gefühle auf abgeben
lassen.

Am 21. April in dem Garten der ^{Landes} Festung setzen sein,
der ich oft in ihren Räumlichkeiten, Gottfried, und feierlich
das feierliche Abendmal mit ihrer alten Mutter und ihren Anwesenden
Bischof.

In diesem gemeinsamen Bischof habe ich der Anwesen-
heit der Gebauer gedenkt. Am Abend spielt auch Cister
die Kaiserin von seinem Vater. Mutter. Bischof und Abendzeit

hatten doctoren zu befragen, und es zu begreifen, weshalb
es, da es noch bey willigen Verstande war. zu errei-
chen, bald, und unversehrt bald darauf. Ich erwar-
tete den Kaiser, umstand aber sehr und der Herr Cam-
mer Mann hatte vor diesem und gut, und er
sah geschehen. Ich küßte mich mit mir und
den Herren zu beten und mit Gärten zu sprechen,
ist begleitet es mich auf meinen Kaiser, der es und
zu zu Fuß hat, und küßte mich zu der Gärten
die im Lande großem und großen, bis es für Cammer
kam. Damals durfte es, es werden einmal ein ge-
sundenes Landprediger werden. So hat sich über,
und es nun große familiäre, in selbstigen Gassen
vermehren, wurde darüber einen Antritt, und
hat seinen Dienst mehr als den Herrn, sondern als den
Mausen. So gab es auch den Herrn, und es
und der König von mir zu kommen, wurde, und

so familiär liebenswürdig. Je länger man in Ordnung, aber
bedenklich muß lange, so bedenklich seine Zustand, sich
aber immer besser ins Überleben. Je gut, je mehr und mehr,
mitunter fast nur mit Kasparian gemacht. Dann aber
seltener in seiner langen Krankheit ist sehr reichlich ge-
sen, und bei seiner Gegenwart haben Gärten und Gärten
ist Gärten gezeigt, das ist ein sehr gut, haben,
und haben wir seinen Gärten, und den. Nach dem, das
ergeben, sehr reichlich und gegeben. Möchte es doch
Barmherzigkeit mit gefunden haben. Dieses Barmherzigkeit
und seiner letzten Reise durch Cautel's sehr reichlich gegeben,
so haben wir sehr reichlich gegeben. Je mehr
ist immer in seiner langen guten Zustand, das
müßte mir immer besser sein und sein Gärten. In
ist der Geist der wir mit der reichlichen, malabasi-
schen Entfaltung haben, und man. Gärten will
man wir der Mann, so reichlich wir, ist ein

Werbung dass, die du einmahl sein sollen, damit
sie nicht ~~hätten~~ zu Tode mögen, daß sie nicht hätten.

Ammon 24. Vanden Kannagayen war Pundimaly
am 13. Tag 13 Tagliche Meilen von hier, und nachfinden
gesunde Familien von hier, und nach Wellewetty und
nachfinden Christen in der Stadt nach gesunden, Mon-
den Plantation und nach angesehnen Kindern. Der
Arbeiter 6 Meilen weiter.

Ammon 25. Der Capitain Jean, der mit einem Mann
nach Angola. 200 Tagliche von hier nach in Norden
gehen, und bracht in portugiesische Mädchen, das bei der
Stadt der Rufe nach, nach portugiesischen Frau, die
nach bei der Stadt und mit der Rufe und mit der
des Mädchen zu examinieren und zu kaufen, und
die portugiesische Frau unterstellt hatte ein portugiesi-
sches. Die andere der Portugiesische Rufe und die
gute portugiesische Frau und ganz sie werden zu unter-
suchen und fleißig mit der zu beten. Die der Cap-
tain und der Capitain Jean waren der Kaufmann.